
VORREDE.

Der vorliegende Band der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen enthält die Arbeiten, welche von ihren Mitgliedern in dem Zeitraum von Michaelis 1857 bis Ende 1859 theils in den Sitzungen der Societät vorgelesen, theils derselben vorgelegt worden sind. Auszüge daraus, so wie die kleineren, der Societät vorgelegten Mittheilungen, finden sich in den „Nachrichten von der G. A. Universität und der K. Gesellschaft der Wissenschaften“ von den Jahren 1857 bis 1859.

Das jährlich unter den ältesten Mitgliedern der drei Classen wechselnde Directorium der Societät, das zu Michaelis 1857 von Herrn Prof. *Weber* in der mathematischen Classe übernommen war, ging zu Michaelis 1858 auf Herrn Prof. *Ewald* in der historisch-philologischen Classe, und zu Michaelis 1859 auf Herrn Obermedicinalrath *Conradi* in der physikalischen Classe über.

Unter den Verlusten, welche die K. Societät in dieser Zeit zu beklagen hatte, möge hier zunächst des ihr so schmerzlichen Verlustes ihres beständigen Secretairs, des Geheimen Hofraths *Johann Friedrich Ludwig Hausmann* gedacht werden. Er starb am 26. December 1859 im fast vollendeten 77. Jahre.

Er war das älteste hiesige Mitglied der Societät und seit 1840 deren beständiger Secretair. Die Würdigung seiner grossen Verdienste um Mineralogie, Geologie und Technik, so wie um die K. Societät und die Universität, bleibt der in dem folgenden Bande erscheinenden Gedächtnissrede vorbehalten. Bis kurz vor seinem Tode mit der gewissenhaftesten Treue in seinem Lehr- amte thätig, fortwährend noch beschäftigt mit eigenen Forschungen, und alles Neue im Gebiete seiner Wissenschaft noch mit geistiger Rüstigkeit verfolgend, besorgte er auch noch mit der pünktlichsten Sorgfalt die Secretariats-Geschäfte der K. Societät und verfasste selbst noch den Jahresbericht für die Sitzung am 17. December, an dem die Societät zum achten Male in dem zweiten Jahrhundert des Bestehens ihren Stiftungstag beging. Er selbst hat darin noch den Verlust beklagt, den in diesem Jahre die Societät in ihrem hiesigen engeren Kreise erlitten hatte, den Verlust ihres grossen Mathematikers

G. Lejeune-Dirichlet, der am 5. Mai 1859, 54 Jahre alt, aus dem Leben schied. Seit 1846 war er auswärtiges, seit 1855 hiesiges ordentliches Mitglied der Societät. Dieselbe beklagt insbesondere auch darum seinen Tod, weil er die Ausarbeitung der Gedächtnissrede auf *Gauss* übernommen und seine Betheiligung an der Herausgabe der Gauss'schen Werke zugesagt hatte, Aufgaben, die er am würdigsten zu lösen vermochte. Seine letzte, der Societät übergebene Arbeit, „Untersuchungen über ein Problem der Hydrodynamik“ ist nach seiner eigenen Verfügung von Prof. *Dedekind* in Zürich noch für diesen Band vollendet und herausgegeben worden.

Von ihren *auswärtigen Mitgliedern* betrauert die K. Societät mit der ganzen wissenschaftlichen Welt den Tod von

Friedrich Creuzer in Heidelberg, gestorben am 16. Februar

1858 im 78. Jahr, seit 1844 Mitglied in der historisch-philol. Classe;

Johannes Müller in Berlin, gestorben am 28. April 1858, im 57. Jahr, seit 1837 Mitglied in der physikal. Classe;

Alexander v. Humboldt in Berlin, gestorben am 6. Mai 1859 fast 90 Jahre alt, seit 1803 Mitglied in der physikal. Classe;

Carl Ritter in Berlin, gestorben am 28. September 1859, im 80. Jahre, seit 1820 Correspondent, seit 1851 Mitglied in der histor.-philol. Classe;

Wilhelm Grimm in Berlin, gestorben am 16. December 1859 über 75 J. alt, seit 1837 Mitglied in der histor.-philolog. Classe. (Zuvor Correspondent seit 1825; hiesiges ordentliches Mitglied seit 1850.)

Von ihren Correspondenten hat die K. Gesellschaft verloren, aus der physikalischen Classe im J. 1858: den Präsidenten des Royal College of Surgeons und Sergent Surgeon der Königin *Benjamin Travers* in London; aus der mathematischen Classe den Professor der Physik *Rudolph Kohlrausch* in Erlangen; aus der historisch-philologischen Classe *G. Dorn-Seiffen* in Utrecht, und den K. K. Regierungsrath und Vicedirector des Hof- und Staats-Archivs *Joseph Chmel* in Wien.

Zum hiesigen ordentlichen Mitglied für die mathematische Classe wurde im J. 1859 erwählt und vom K. Universitäts-Curatorium bestätigt Herr Professor Dr. *Bernhard Riemann*, seit 1856 Assessor.

Zum Assessor für die physikalische Classe wurde in demselben Jahre ernannt Herr Professor Dr. *Wilhelm Wicke*.

Zu auswärtigen Mitgliedern wurden im J. 1859 erwählt und vom K. Universitäts-Curatorium bestätigt:

Für die physikalische Classe,

Herr *Louis Agassiz*, Professor an der Harvard Universität New Cambridge Boston.

Herr *Pierre Marie-Jean Flourens*, beständiger Secretair der Akademie der Wissenschaften in Paris.

Sir *William Hooker*, Director of the Royal Gardens of Kew, in Kew bei London.

Sir *Richard Owen*, Hunterian Professor am Royal College of Surgeons in London.

Für die mathematische Classe,

Herr *William Hallowes Miller*, Professor der Mineralogie in Cambridge, foreign Secretary der Royal Society in London.

Herr *Henri Victor Regnault*, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Paris.

Zu Correspondenten wurden im J. 1859 ernannt:

Für die physikalische Classe,

Herr Dr. *Carl Bergmann*, Professor der Anatomie in Rostock.

Herr Dr. *Heinrich Helmholtz*, Professor der Physiologie in Heidelberg.

Herr Dr. *Joseph Hyrtl*, Professor der Anatomie in Wien.

Herr *Nicolai von Kokscharow*, Colonel im K. Berg-Ingenieur-Corps in St. Petersburg.

Herr Dr. *Rudolph Leuckart*, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie in Giessen.

Herr Dr. *Carl Rössler*, Director der Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, in Hanau.

Für die mathematische Classe,

Herr Dr. *Heinrich Wilhelm Dove*, Professor der Physik in Berlin.

Herr Dr. *Richard Dedekind*, Professor der Mathematik in Zürich.

Herr *William Thomson*, Professor der Physik in Glasgow.

Herr *John Tyndal*, an der Royal Institution in London.

Für die historisch-philologische,

Herr *Bernhard von Dorn*, K. russischer Staatsrath und Mitglied
der K. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

Herr *L. P. Gachard*, General-Archivar des Königr. Belgien, in
Brüssel.

Herr *Johann Gildemeister*, Professor der Theologie und der
orientalischen Sprachen in Bonn.

Herr *Th. G. von Karajan*, Vice-Präsident der K. K. Akademie
der Wissenschaften in Wien.

Herr *P. A. Munch*, Professor der Geschichte in Christiania.

Herr *Franz Palacky*, Historiograph des Königr. Böhmen in Prag.

* *

Die Säcularfeier der Königlichen Bayerischen Akademie der
Wissenschaften am 28. März 1859 gab einen erfreulichen An-
lass, die nahe Beziehung, in welcher sich die Königliche Socie-
tät mit den anderen gelehrten Vereinen Deutschlands verbunden
fühlt, öffentlich zu bezeugen. Zu dem Zwecke hat sie durch
den Hofrath *Wagner* als Festgabe die in diesem Bande abge-
druckte Abhandlung des Professors *Curtius*, über griechische
Quell- und Brunnen-Inschriften, mit einem das Jubiläum betref-
fenden Vorworte überreicht. Als höchst werthvolle Geschenke
empfang die Königliche Societät bei dieser Gelegenheit von der
Königlich Bayerischen Akademie die von ihr herausgegebenen
Monumenta Saecularia und den kostbaren Atlas der ältesten Kar-
ten von Amerika.

* *

Das durch den Tod des Geheimen Hofraths *Hausmann* er-
ledigte Secretariat der K. Gesellschaft ist von dem Königlichen

Universitäts-Curatorium durch Hohe Verordnung vom 10. Januar 1860 dem Unterzeichneten übertragen worden.

*

*

*

Im Verlaufe von 1857 bis 1859 wurden folgende Abhandlungen theils in den Versammlungen der Societät gelesen, theils derselben vorgelegt:

Im Jahre 1857.

Am 14. Novbr. *Hausmann*, über das Vorkommen von Quellengebilden in Begleitung des Basalts der Werra- und Fulda-Gegenden. (Nachr. S. 277.)

Im Jahre 1858.

Am 20. Juni. *Waitz*, eine ungedruckte Lebensbeschreibung des Herzogs Knud Laward von Schleswig. (Nachr. S. 105.)

Am 7. Sept. *Ewald*, über Entstehung, Inhalt und Werth der Sibyllischen Bücher. (Nachr. S. 169.)

Am 13. Novbr. *Ewald*, über den geschichtlichen Sinn des XIV. Sibyllischen Buches. (Nachr. S. 287.)

Im Jahre 1859.

Am 5. Januar. *Marx*, Gottfried, Wilhelm Leibniz, in seinen Beziehungen zur Arzneiwissenschaft. (Nachr. S. 1.)

Am 28. März. *Curtius*, griechische Quell- und Brunnen-Inschriften. (Nachr. S. 92.)

Am 1. Juni. *Marx*, über die Verdienste der Aerzte um das Verschwinden der dämonischen Krankheiten. (Nachr. S. 119.)

Am 18. Octbr. *Wappäus*, über den Begriff und die statistische Bedeutung der mittleren Lebensdauer. (Nachr. S. 183.)

Am 22. Novbr. *Riemann*, über die Fortpflanzung ebener Luftwellen.

Am 5. Decbr. *Lejeune Dirichlet*, Untersuchungen über ein Problem der Hydrodynamik (von Dedekind bearbeitet, von Riemann vorgelegt.) (Nachr. S. 191.)

Am 17. Decbr. *Sauppe*, über Inhalt und Bedeutung der Mysterieninschrift aus Andania.

Die folgenden, der Societät vorgelegten kleineren Arbeiten finden sich in den „Nachrichten von der G. A. Universität und der K. Gesellschaft der Wissenschaften“ abgedruckt oder als Auszüge mitgetheilt.

Aus dem Jahre 1857.

- Am 5. Novbr. *Wagner*, Abhandlung der Drn. *C. Kupffer* und *W. Referstein*, über den feineren Bau des electrischen Organs beim Zitteraal mit Rücksicht auf den Bau bei anderen electr. Fischen, insbesondere bei *Mormyrus oxyrhynchus*. Mit Anmerkungen über die Endigungen der Nerven im Allgemeinen; von R. Wagner. (Nachr. 253.)
- Am 14. Novbr. *Sartorius von Waltershausen*, über seine geologischen Karten vom Aetna. (Nachr. 328.)
- Am 23. Novbr. *Curtius*, das Neugriechische in seiner Bedeutung für das Altgriechische, so wie für vergleichende Sprachkunde. (Nachr. 293.)
- Am 23. Novbr. *Henle*, Abhandlung von Stud. med. *Aeby*, der hyaline Knorpel und seine Verknöcherung. (Nachr. 325.)
- Am 1. Decbr. *Wöhler* und *H. Sainte Claire Deville*, neue Beobachtungen über das Bor und einige seiner Verbindungen. (Nachr. 325.)

Aus dem Jahre 1858.

- Am 18. Januar. *Henle*, Abhandlung von *H. Munk*, zur Anatomie und Physiologie der quergestreiften Muskelfasern der Wirbelthiere, mit Anschluss an die Beobachtungen über die electrischen Organe der Fische. (Nachr. S. 1.)
- Am 27. März. *Wöhler*, über das Silicium-Mangan. (Nachr. S. 59.)
- Am 27. März. *Wöhler*, über eine krystallisirte Verbindung von Chrom und Aluminium. (Nachr. S. 78.)
- Am 10. April. *Weber*, Bericht über einige im physikalischen Institute gemachte Versuche. (Nachr. S. 67.)
- Am 26. April. *Wagner*, Abhandlung von Dr. *Referstein*, über den feineren Bau der Pacinischen Körperchen. (Nachr. S. 85.)

- Am 8. Juli. *Hausmann*, über die Krystallisation des Roheisens. (Nachr. S. 199.)
- Am 14. Juli. *Wöhler*, über das Siliciumwasserstoffgas. (Nachr. S. 113.)
- Am 24. Juli. *Ewald*, Entdeckung einer neuen Punischen Inschrift. (Nachr. S. 137.)
- Am 6. August. *Wagner*, Abhandlung der Drn. *Keferstein* und *Hallwachs*, über die Einwirkung des pankreatischen Saftes auf Eiweiss. (Nachr. S. 145.)
- Am 9. August. *Limpricht*, über die Zersetzung des Cyanuräthers. (Nachr. S. 155.)
- Am 3. Octbr. *Limpricht*, über Acetone. (Nachr. S. 234.)
- Am 11. Octbr. *Dillmann*, (Correspondent), Bericht über das äthiopische Buch Clementinischer Schriften. (Nachr. S. 185, mit Fortsetzung S. 201 und S. 217.)
- Am 11. Octbr. *Boedeker*, die Tetrametrie der Ammonium-Haloïde und der sich ihnen anschliessenden Verbindungen. (Nachr. S. 226.)
- Am 11. Octbr. *Boedeker*, über das Verhältniss zwischen Masse und Wirkung, insbesondere beim Contact ammoniakalischer Lösungen mit Ackererde und kohlensaurem Kalk. (Nachr. S. 265.)
- Am 12. Octbr. *Wagner*, kritische und experimentelle Untersuchungen über die Functionen des Gehirns. Erste Reihe. (Nachr. S. 249.)
- Am 13. Octbr. *Wöhler*, Notiz von Prof. *Wicke*, directe Beobachtungen über Entstehung von Blitzröhren. (Nachr. 293.)
- Am 13. Octbr. *Wöhler*, Notiz von Prof. *Wicke*, über das Pigment in den Eischalen der Vögel. (Nachr. S. 314.)
- Am 13. Octbr. *Wagner*, kritische und experimentelle Untersuchungen über die Functionen des Gehirns. Zweite Reihe. (Nachr. S. 297.)
- Am 1. Decbr. *Wagner*, dritte Reihe dieser Untersuchungen. (Nachr. S. 321.)

Aus dem Jahre 1859.

- Am 13. Januar. *Wagner*, Abhandlung von Dr. *Keferstein*, Beitrag zur Geschichte der Physik der electrischen Fische. (Nachr. S. 17.)

- Am 5. März. *Waitz*, über eine bisher unbekannte Handschrift des Hermannus Korner. (Nachr. S. 57.)
- Am 12. März. *Wagner*, kritische und experimentelle Untersuchungen über die Functionen des Gehirns. Vierte Reihe. (Nachr. S. 67.)
- Am 12. März. *Wagner*, über eine Reclamation des Hrn. Corvisart gegen die Drn. Keferstein und Hallwachs, bezüglich der Wirkung des pankreatischen Saftes auf Eiweiss. (Nachr. S. 81.)
- Am 12. März. *Erdmann*, (Correspondent), über eine allgemeine geologische Untersuchung Schwedens. (Nachr. S. 85.)
- Am 16. März. *Scheerer*, (Correspondent), über die Trennung von Magnesia und Kalk, Atomgewicht der Magnesia, Zusammensetzung der Magnesite von Snarum und Frankenstein. (Nachr. S. 87.)
- Am 9. Juli. *Ewald*, über eiserne Kesselwagen in den alten Heiligthümern. (Nachr. S. 151.)
- Am 25. Juli. *Wöhler*, Beobachtungen über das Chrom. (Nachr. S. 147.)
- Am 1. August. *Scheerer*, (Correspondent), analytische Methode zur Bestimmung der Magnesia und der Alkalien. (Nachr. S. 171.)
- Am 1. August. *Berthold*, einige neue Reptilien des zoologischen Museums in Göttingen. (Nachr. S. 179.)

Bezüglich der von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften aufgegebenen Preisfragen ist Folgendes zu berichten:

Für den November 1857 war von der physikalischen Classe die Frage gestellt:

Quum etiam novissimae investigationes de Fluore locum dubitationi relinquunt, num revera contigerit illum per se solum et integrum oculis proponere, certumque sit ejus qualitates, quatenus extra mixtionem per se solus appareat, fere omnino ignotas esse, optat Societas Regia, ut de insignis illius elementi integritate nova experimenta instituantur. Quibus experimentis etiam si ipsum propositum non efficiatur, ea vero quaestio ad liquidum perducta

fuerit, utrum acidum fluoricum inter hydrogenica an inter oxygenica acida habendum sit, simulque contigerit Fluorem cum oxygenio ceterisque metalloidibus, quae cum Fluore jungi posse nondum constat, jungere, Societas Regia etiam tali opere, dummodo accuratis observationibus innitatur, proposito suo satisfactum esse existimabit.

Da auch die neuesten Untersuchungen über das Fluor es noch durchaus zweifelhaft lassen, ob dessen Isolirung wirklich gelungen ist, jedenfalls seine Eigenschaften im angeblich isolirten Zustande so gut wie noch ganz unbekannt sind, so wünscht die Königliche Societät, dass über die Isolirung dieses merkwürdigen Grundstoffes neue Versuche angestellt werden. Sollte der eigentliche Zweck nicht erreicht, durch diese Versuche aber mit Gewissheit die Frage entschieden werden, ob die Flusssäure eine Wasserstoffsäure oder eine Sauerstoffsäure ist, und zugleich die Hervorbringung von Verbindungen des Fluors mit Sauerstoff und den andern Metalloiden, von denen man noch keine Fluor-Verbindungen kennt, gelingen, so würde die Königliche Societät auch eine solche Arbeit, wenn sie sich auf exacte Beobachtungen gründet, als eine genügende Beantwortung der Frage betrachten.

Die Lösung dieser Aufgabe ist nicht versucht worden.

Für den November 1858 hatte die mathematische Classe die Frage gestellt:

A fluidis electricis, quae a conductore altero ad alterum vel per aërem vel per vacuum transeant, nonnulla sillius conductoris particulas a superficie abscindi atque ad hujus conductoris superficiem transferri, inter observatores constat. Jam quaeratur 1) utrum haec particularum ponderabilium remotio a solo fluido electrico positivo efficiatur, an etiam a fluido negativo, et unde pendeat, a quo fluido ea efficiatur; 2) num certa quaedam ratio inter illam particularum ponderabilium, quae remonentur, massam et hanc fluidi electrici, quo efficitur, quantitatem indicari possit.

Bei elektrischen Entladungen von einem Conductor zum andern durch die Luft oder auch durch leeren Raum reisst die Elektrizität kleine Theile des einen Conductors ab und führt sie zum andern Conductor hinüber. Es soll untersucht werden 1) ob nur von der positiven Elektrizität solche Theile abgerissen und fortgeführt werden, oder auch von der negativen, und wovon das eine oder andere abhängt; 2) ob die Masse der fortgerissenen Theile in einem bestimmbaren Verhältnisse zu der Elektrizität steht, welche von dem einen Conductor zum andern entladen wird.

Auch diese Frage ist unbeantwortet geblieben. In der Hoffnung, dass durch eine Wiederholung derselben die zur Lösung der Aufgabe erforderlichen, viele Zeit in Anspruch nehmenden Versuche ermöglicht werden dürften, hat die Königl. Societät auf den Antrag der mathematischen Classe beschlossen, jene Frage auf's Neue für den November 1861 aufzugeben.

Für den November 1859 wurde von der historisch-philologischen Classe die Frage gestellt:

Exponantur origines et progressus patriciatus in urbibus saxonice inter Visurgim et Albim sitis usque ad finem saeculi sexti decimi.

Recentioribus temporibus historici non sine successu vita publica in civitatibus germanicis quomodo sensim exulta esset atque conformata disquirere studuerunt. Nihilominus tamen caremus opere, quo secundum fontes et libros singulares nuper in lucem emissos exponatur, quam variis sub conditionibus et causis ortus sit atque increverit patriciatus. Valet id imprimis de urbibus saxonice inter Visurgim et Albim sitis, quarum instituta politica arctissima necessitudine continentur. Quam materiem qui tractare velit, ei aequè respicienda erit ea ratio, quae patriciatus cum principe et cum ordine equestri, atque ea, quae eidem cum administratione urbana et cum civitate universa singulisque ejus partibus, quas corporationes appellant, intercessit.

Entstehung und Entwicklung des Patriciats in den sächsischen Städten zwischen Weser und Elbe, bis gegen das Ende des sechszehnten Jahrhunderts.

Die Geschichtschreibung hat sich in der neueren Zeit nicht ohne Erfolg Untersuchungen über die allmähliche Gestaltung des öffentlichen Lebens in den städtischen Gemeinen Deutschlands zugewandt. Gleichwohl ermangeln wir eines auf neuerdings veröffentlichten Quellenschriften und Monographien sich stützenden Werkes über die unter den verschiedensten Bedingungen und Einflüssen erfolgte Entstehung und Durchbildung des Patriciats. Es gilt dieses namentlich in Bezug auf die sächsischen Städte zwischen Weser und Elbe, welche in ihren politischen Institutionen durchweg grosse Verwandtschaft verrathen. Bei einer Bearbeitung dieses Gegenstandes würde nicht weniger die Stellung des Patriciats zu dem Landesherrn und dem rittermässigen Adel, als zu der städtischen Verwaltung und der Bür-

gergemeine in ihrer Gesammtheit und in ihren wichtigsten Corporationen zu berücksichtigen sein.

Diese Frage ist unbeantwortet geblieben.

Für die nächsten Jahre sind von der K. Gesellschaft folgende Preisfragen bestimmt:

Für den November 1860 von der physikalischen Classe:

Quum viae quibus avium migratoriarum singulae species periodicis suis itineribus progrediuntur non satis notae sint, desiderat R. S. ut cursus quem aves, aut saltem alicujus regionis plurimae species, petunt, et longitudo itineris temporaque quibus locos ubi genitae sunt cum calidioribus plagis, has autem cum illis commutant, accuratius perquirantur.

Da die Bahnen, innerhalb welcher die einzelnen Wandervogelarten bei ihren periodischen Zügen sich bewegen, noch nicht hinlänglich bekannt sind, so wünscht die K. S., dass sowohl die Richtung, in welcher die Vögel, oder doch wenigstens die meisten Arten irgend einer Gegend ziehen, und die Länge der Reise, als auch die Zeit der Abreise und Rückkehr aus ihrem Vaterlande und in dasselbe zurück, durch genauere Beobachtungen ermittelt werde.

Für den November 1861 ist von der mathematischen Classe die Preisfrage, welche i. J. 1858 nicht beantwortet worden, Seite XII, von neuem gestellt.

Für den November 1862 ist von der historisch-philologischen Classe folgende neue Preisfrage gestellt:

De diebus festis atticis quamquam post Corsinum multi ita egerunt, ut vel antiquitates publicas et sacras vel historiam litterarum artiumque tractantes ritus illorum atque sollennia illustrarent, et de quibusdam insigni eruditione explicatis non videtur fere quidquam addi posse, summopere tamen optandum est, ut universa quaestio peculiari libro denuo pertractetur et, quantum fieri potest, absolvatur. Multum enim abest, ut de dierum festorum atticorum origine, caussis, temporibus satis constet, neque cum vitae rusticae operibus qua ratione cohaereant, efflorescente republica quomodo paulatim aucti et immutati sint, ex oraculi denique delphici auctoritate quatenus pependerit, ita exploratum est, ut fieri potest, si quis subsidiis, unde sacrorum

publicorum notitia haurienda est, omnibus et maxime titulis nuper repertis recte usus fuerit. Postulat igitur Societas Regia litterarum, ut dies festi Atheniensium publici, per singulos menses dispositi, plene atque accurate enarrentur, ex historia attica diligenter illustrentur, ad poesin et varia artium genera Athenis excolenda quam vim habuerint, explicetur.

Das attische Festjahr ist zwar seit Corsini vom Gesichtspunkte der politischen und religiösen Alterthümer, so wie von dem der Litteratur- und Kunstgeschichte vielfältig behandelt, und einzelne Gruppen der Feste sind mit erschöpfender Gelehrsamkeit bearbeitet worden. Indessen fehlt noch immer eine vollständige Bearbeitung des gesammten Materials, welches neuerdings durch Inschriften wesentlich vermehrt worden ist. Auch ist der ursprüngliche Sinn und Inhalt der einzelnen Feste, die zeitliche Ordnung derselben, ihre Beziehung auf die Geschäfte des Landlebens, ihre allmähliche Erweiterung und Umgestaltung durch Entwicklung des städtischen und politischen Lebens, ihr Zusammenhang mit Delphi und ihr Verhältniss zu denen der anderen hellenischen Staaten noch immer nicht in der Weise dargestellt worden, wie es die vorhandenen Hülfsmittel erlauben und wie es zu einer Anschauung des attischen Lebens erforderlich ist. Die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften glaubt daher eine zeitgemässe und dankbare Aufgabe zu stellen, wenn sie nach den angegebenen Gesichtspunkten

eine geschichtliche Darstellung des attischen Festjahrs verlangt, wobei zugleich der Einfluss, welchen die Feste auf die Entwicklung der Poesie, so wie auf die verschiedenen Gattungen der Bau- und Bildkunst ausgeübt haben, zu berücksichtigen ist.

Die Concurrrenzschriften müssen vor Ablauf des Septembers der bestimmten Jahre an die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften portofrei eingesandt sein.

Der für jede dieser Aufgaben ausgesetzte Preis beträgt funfzig Ducaten.

* * *

Die von dem Verwaltungsrathe der Wedekind'schen Preisstiftung für deutsche Geschichte für den zweiten Verwaltungs-

zeitraum bestimmten Aufgaben sind in der Vorrede des vorhergehenden Bandes, so wie mit den näheren Bestimmungen bezüglich der Bewerbung in Nr. 5 der „Nachrichten von der G. A. Universität und der K. Gesellschaft der Wissenschaften“ von 1859 wiederholt bekannt gemacht worden *).

Göttingen im März 1860.

Friedr. Wöhler.

*) In Bezug auf die verlangte „Ausgabe der verschiedenen Texte und Bearbeitungen der Chronik des Hermann Korner“ ist nachträglich die Vergleichung eines neuerlich aufgefundenen Danziger Codex verlangt, über den in der angeführten Nr. 5 der Nachrichten eine nähere Mittheilung zugleich mit einer Hinweisung auf eine in Schweden befindliche wichtige Handschrift gegeben ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen](#)

Jahr/Year: 1858-1859

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Wöhler Friedrich

Artikel/Article: [Vorrede III-XVI](#)